

Fach VWL	<u>Muster zur Zugangsprüfung für</u> <u>beruflich Qualifizierte</u>	
-------------	--	--

Aufgabe 1. Zur Sozialen Marktwirtschaft (6 Punkte)

In den Düsseldorfer Leitsätzen der CDU vom 15. Juli 1949 wird die Soziale Marktwirtschaft wie folgt definiert: *„Die ‚soziale Marktwirtschaft‘ ist die sozial gebundene Verfassung der gewerblichen Wirtschaft, in der die Leistung freier und tüchtiger Menschen in eine Ordnung gebracht wird, die ein Höchstmaß von wirtschaftlichem Nutzen und sozialer Gerechtigkeit für alle erbringt. Diese Ordnung wird geschaffen durch Freiheit und Bindung, die in der ‚sozialen Marktwirtschaft‘ durch echten Leistungswettbewerb und unabhängige Monopolkontrolle zum Ausdruck kommen.“*

Bearbeiten Sie bitte die folgenden Arbeitsanweisungen:

- a) Geben Sie die Grundüberlegung zur Sozialen Marktwirtschaft wieder. (2 Punkte)
- b) Erläutern Sie die Zielsetzung des Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes von 1967. (4 Punkte)

Aufgabe 2. Zu den Güterarten in der Volkswirtschaftslehre (4 Punkte)

Erläutern Sie, um welche Güterarten es sich bei den folgenden Gütern jeweils handelt. Unterscheiden Sie insbesondere zwischen i) freien und knappen Gütern sowie zwischen ii) privaten und öffentlichen bzw. meritorischen Gütern:

- a) Staatlich finanzierte Schutzimpfung gegen Epidemien
- b) Innere und äußere Sicherheit (jeweils 2 Punkte)

Aufgabe 3. Zu Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften (4 Punkte)

Bearbeiten Sie zu den Rechtsformen der Unternehmen die folgenden Aufgaben:

- a) Beschreiben Sie, wie die Geschäftsführung und die Vertretung in den Personengesellschaften im Handelsgesetzbuch geregelt werden. (2 Punkte)
- b) Erläutern Sie zwei Unterschiede zwischen den Personengesellschaften und den Kapitalgesellschaften. (2 Punkte)

Aufgabe 4. Zu den Lohnformen bzw. Entgeltsystemen (6 Punkte)

Bearbeiten Sie jeweils die folgenden Aspekte zum Zeitlohn und zum Akkordlohn:

- a) Erläutern Sie jeweils zwei Anwendungsvoraussetzungen für die alternativen Lohnformen. (2 Punkte)
- b) Beschreiben Sie, welche Gruppe (Arbeitgeber versus Arbeitnehmer) bei den alternativen Lohnformen jeweils das Risiko einer schlechten Arbeitsleistung trägt. (2 Punkte)
- c) Erläutern Sie jeweils zwei Vorteile und zwei Nachteile eines gesetzlichen Mindestlohns. (2 Punkte)

Viel Erfolg!

Lösungshinweise:

Aufgabe 1. Zur Sozialen Marktwirtschaft (6 Punkte)

In den Düsseldorfer Leitsätzen der CDU vom 15. Juli 1949 wird die Soziale Marktwirtschaft wie folgt definiert: *„Die ‚soziale Marktwirtschaft‘ ist die sozial gebundene Verfassung der gewerblichen Wirtschaft, in der die Leistung freier und tüchtiger Menschen in eine Ordnung gebracht wird, die ein Höchstmaß von wirtschaftlichem Nutzen und sozialer Gerechtigkeit für alle erbringt. Diese Ordnung wird geschaffen durch Freiheit und Bindung, die in der ‚sozialen Marktwirtschaft‘ durch echten Leistungswettbewerb und unabhängige Monopolkontrolle zum Ausdruck kommen.“*

Bearbeiten Sie bitte die folgenden Arbeitsanweisungen:

a) Geben Sie die Grundüberlegung zur Sozialen Marktwirtschaft wieder. (2 Punkte)

Die Soziale Marktwirtschaft verbindet die Effizienz, Flexibilität und Freiheit einer Marktwirtschaft mit dem sozialen Ausgleich. Der Staat greift korrigierend ein bei Marktversagen und bei Marktablehnung. Die grundlegenden Ideen bzw. Leitbilder der Sozialen Marktwirtschaft sind der Ordoliberalismus, die Christliche Soziallehre sowie der Freiheitliche Sozialismus.

b) Erläutern Sie die Zielsetzung des Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes von 1967. (4 Punkte)

Stabilitäts- und Wachstumsprobleme: Stabilitäts- und Wachstumsgesetz (1967)

Ziele des „Magischen Vierecks“:

- i) Stabilität des Preisniveaus (bedeutet: niedrige und stabile Inflationsrate)*
- ii) Hoher Beschäftigungsstand (bedeutet: geringe Arbeitslosigkeit, gemessen an der offiziellen Arbeitslosenquote)*
- iii) Außenwirtschaftliches Gleichgewicht (bedeutet: Außenbeitrag von Null)*
- iv) Stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum (gemessen an der Entwicklung des realen Bruttoinlandsproduktes, Abk. BIP)*

Aufgabe 2. Zu den Güterarten in der Volkswirtschaftslehre (4 Punkte)

Erläutern Sie, um welche Güterarten es sich bei den folgenden Gütern jeweils handelt. Unterscheiden Sie insbesondere zwischen i) freien und knappen Gütern sowie zwischen ii) privaten und öffentlichen bzw. meritorischen Gütern: (jeweils 2 Punkte)

a) Staatlich finanzierte Schutzimpfung gegen Epidemien

Erstens handelt es sich dabei um ein wirtschaftliches bzw. knappes Gut, da die Durchführung der Schutzimpfung mit Kosten verbunden ist.

Zweitens ist es ein meritorisches Gut. Dabei handelt es sich grundsätzlich um ein privates Gut, da das Rivalitätsprinzip gilt (Beispiele: Volle Vorlesungssäle, Lange Wartezeiten bei der Bücherausleihe in der Bibliothek). Aber der Staat verzichtet auf die Anwendung des Ausschlussprinzips aus Gründen der sozialen Gerechtigkeit und aus gesellschaftlichen Gründen.

b) Innere und äußere Sicherheit

Wirtschaftliches bzw. knappes Gut, da der Staat Gehälter an die Beamten bzw. Angestellten zahlt, die Ausrüstungen und Gebäude bereitstellt sowie für die Vorleistungen z.B. in Form von Schreibmaterialien, Energie und Wasser zu zahlen hat.

Sicherheit ist ein typisches Beispiel für ein öffentliches Gut. Weder das Ausschlussprinzip (wer nicht zahlt, wird vom Gebrauch ausgeschlossen) noch das Rivalitätsprinzip (Konkurrenz zwischen den Nutzern) werden angewendet.

Aufgabe 3. Zu Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften (4 Punkte)

Bearbeiten Sie zu den Rechtsformen der Unternehmen die folgenden Aufgaben:

a) Beschreiben Sie, wie die Geschäftsführung und die Vertretung in den Personengesellschaften im Handelsgesetzbuch geregelt werden. (2 Punkte)

Im HGB wird bei den Personengesellschaften unterschieden zwischen der Offenen Handelsgesellschaft (OHG) und der Kommanditgesellschaft (KG).

In der OHG sind grundsätzlich alle Gesellschafter zur Geschäftsführung und Vertretung berechtigt und verpflichtet („Gesamtgeschäftsführung“). Häufig wird im Gesellschafts- vertrag eine andere Vereinbarung getroffen.

In der KG ist zu unterscheiden zwischen den Komplementären und den Kommanditisten. Die Komplementäre haften persönlich unbeschränkt für die Verbindlichkeiten der KG. Aus diesem Grund sind die Komplementäre zur Geschäftsführung und Vertretung der KG

berechtigt und verpflichtet. Die Kommanditisten haften nur in Höhe ihrer Einlagen und sind deshalb grundsätzlich nicht an der Geschäftsführung und Vertretung beteiligt.

b) Erläutern Sie zwei Unterschiede zwischen den Personengesellschaften und den Kapitalgesellschaften. (2 Punkte)

Erstens sind Personengesellschaften Vereinigungen natürlicher Personen und verfügen im Unterschied zu den Kapitalgesellschaften nicht über eine eigene Rechtspersönlichkeit. Im Gegensatz dazu sind die Kapitalgesellschaften juristische Personen, die Rechte und Pflichten besitzen, klagen können sowie verklagt werden können. Allerdings benötigen diese juristischen Personen verschiedene Organe, um rechtlich verbindliche Geschäfte abzuschließen.

Zweitens gilt bei Personengesellschaften grundsätzlich die persönliche und unbeschränkte Haftung der Gesellschafter, abgesehen von den Kommanditisten in einer KG. Damit verbunden sind die Rechte und Pflichten auf die Geschäftsführung sowie die Vertretung der Personengesellschaften. Im Gegensatz dazu ist die Haftung der Gesellschafter in den Kapitalgesellschaften auf ihre Einlagen bzw. Aktien beschränkt. Die Gesellschafter bzw. Aktionäre haben somit auch kein Recht auf Geschäftsführung, können aber in den Gesellschafter- bzw. Hauptversammlungen die Geschäftsführung bzw. den Vorstand kontrollieren.

Aufgabe 4. Zu den Lohnformen bzw. Entgeltsystemen (6 Punkte)

Bearbeiten Sie jeweils die folgenden Aspekte zum Zeitlohn und zum Akkordlohn:

a) Erläutern Sie jeweils zwei Anwendungsvoraussetzungen für die alternativen Lohnformen. (4 Punkte)

Anwendungsvoraussetzungen für den Zeitlohn:

- 1) Arbeiten, bei denen qualitative Aspekte wichtig sind, insbesondere Sicherheit und Gesundheit*
- 2) Unterschiedliche Verrichtungen werden ausgeführt*

Anwendungsvoraussetzungen für den Akkordlohn:

- 1) Arbeiter muss seine Produktions- und Leistungsmenge beeinflussen können*
- 2) Arbeitsablauf ist frei von Störungen*

b) Beschreiben Sie, welche Gruppe bei den alternativen Lohnformen jeweils das Risiko einer schlechten Arbeitsleistung trägt. (2 Punkte)

Beim Zeitlohn sinken (steigen) die Lohnkosten pro Stück, je höher (geringer) die stündliche Produktionsmenge ist. Der Arbeitgeber trägt beim Zeitlohn das Risiko einer schlechten Arbeitsleistung. Im Unterschied dazu sind die Lohnkosten pro Stück beim Akkordlohn unabhängig von der produzierten Menge. Der Arbeiter erhält bei geringerer Leistung weniger Lohn pro Stunde, sodass das Risiko beim Arbeitnehmer liegt.

c) Erläutern Sie jeweils zwei Vorteile und zwei Nachteile eines gesetzlichen Mindestlohns. (2 Punkte)

Vorteile eines gesetzlichen Mindestlohns:

- 1) Kaufkraft der Arbeiter steigt, wenn diese mehr verdienen
- 2) Motivation zur Aufnahme der Arbeit steigt, wenn der Lohnsatz spürbar höher ist als die staatliche Arbeitslosenunterstützung

Nachteile eines gesetzlichen Mindestlohns:

- 1) Wettbewerbsargument, da die Kosten der Unternehmen steigen
- 2) Lohndifferenzierung bzw. –spreizung so gering, dass die produktiveren Arbeiter negative Anreizeffekte erhalten

Bewertungsvorschlag:

Punkte	20	19,5-19	18,5-18	17,5-17	16,5-16	15,5-15	14,5-14	13,5-13
Noten	0,7	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0

Punkte	12,5-12	11,5-11	10,5-10	9,5-9	8,5-6,5	6-4	3,5-2	1,5-0
Noten	3,3	3,7	4,0	4,3	4,7	5,0	5,3	6

